

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schilderung von Bord des Kreuzers, der den Namen unserer Stadt trug.

[urn:nbn:de:bsz:31-221356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221356)

Am Adolf-Hitler-Platz.



Aufn. Dr. Burger.

vielbeachtete Ausstellung. Ein reiches Programm bietet die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, woraus mir eine Abendveranstaltung mit nordischen Volksliedern unvergesslich ist. Die Musikpflege in unserer musikkundigen Stadt ist lebendig! Sie findet in unserem Oberbürgermeister einen liebevollen Förderer.

Glaube mir, mein guter Freund, unsere liebe Heimatstadt Karlsruhe denkt auch an Dich und an alle, die bei der Wehrmacht sind oder bei den Rückgeführten. Sie denkt mit jener gleichen Herzlichkeit an Dich, mit der Du in Deinem Brief ihrer gedacht hast.

Als ich diesen Abschnitt mit den innigen Worten über unser Karlsruhe in Deinem Brief gelesen hatte, wurde es mir warm im Herzen und ich sagte zu mir selbst: wie lieben wir doch unsere Heimatstadt!

Nun wünsche ich Dir alles Gute und grüße Dich mit deutschem Gruß

Heil Hitler!

Dein Christian.

Schilderung von Bord des Kreuzers, der den Namen unserer Stadt trug.

(Aus einem Feldpostbrief des Weltkrieges 1914/18 von Bord des Kreuzers „Karlsruhe“.)

Es war am 6. August abends. Plötzlich wurden von Backbord in ungefähr zehn Seemeilen Entfernung Rauch-

schwaden gemeldet, und bald erkannten wir, daß es sich um einen abgeblendeten englischen Kreuzer handelte. Laut erscholl der Ruf, „Klar Schiff zum Gefecht!“ und schon sind unsere Blaujaken in Gefechtsstellung. Da kommt auch schon der erste eiserne Gruß von dem Engländer herüber, aber die Entfernung ist zu kurz bemessen, die englischen Granaten schlagen 200 Meter vor uns ins Wasser. So begann der Kampf, und Breitseite auf Breitseite wurde gefeuert. Zu unserer größten Freude sahen wir, daß der englische Kreuzer achteraus sackte, d. h. er blieb zurück. Er war nicht in der Lage, seinen Helfershelfern Signale zu geben, woraus wir folgerten, daß seine elektrischen Maschinen zerstört waren. Wie sich dann herausstellte, war es der kleine englische Kreuzer „Bristol“, mit dem wir das Gefecht gehabt hatten. Wir erfuhren später, daß er von zwei englischen Kreuzern schwer beschädigt in den Hafen von Kingston (Jamaika) eingeschleppt worden war.

Am 9. August morgens liefen wir in Portorico ein, um unsere Kohlen- und Proviantvorräte zu ergänzen. Hier herrschte ein lebhaftes Treiben. Eine Reuterische Depesche hatte gemeldet, daß die „Karlsruhe“ im Gefecht mit der „Bristol“ schwer beschädigt worden sei. Die Einwohner wollten sich davon überzeugen, konnten aber am Schiffsrumpf nichts entdecken, und wir hatten viele Mühe, ihnen klar zu machen, daß die Engländer durch ihre Schwindelnachrichten nur den Eindruck ihrer Unwiderstehlichkeit zur See erwecken wollen. Wie die weiteren englischen Telegramme nun aufgefaßt wurden, bedarf keines Kommentars. Den Hafen verließen wir abends mit abgeblendeten Lichtern, da vor dem Hafen zwei englische Panzerkreuzer auf der Lauer lagen, und nur der großen Geschicklichkeit unseres Kapitäns und unserer Offiziere ist es zu danken, daß wir den Hafen unbehelligt verlassen konnten. — Am 18. August hatten wir das Glück, den englischen Handelsdampfer „Bowes Castle“ zu versenken. So wurde das erste feindliche Handelsschiff im Atlantischen Ozean von der „Karlsruhe“ erbeutet.“